

Als

Die Beyland

Hoch = Wohlgebohrne Frau /

F R A U

Johanna von Dießkau /

gebohrne von **Löserin /**

Des

Hoch = Wohlgebohrnen Herrn /

Herrn Karls von Dießkau /

Ihro Königl. Majest. in Preussen Hochbetrauten Geheimden
Raths / Hoch-verordneten Regierungs und Consistorial - Raths /
wie auch Ober - Steuer - Directoris des Herzogthums
Magdeburg / r.

Erb - Herrn zu Dießkau und Hochau /

Schwerthefte Gemahlin /

Den 4. Junii des 1715ten Jahres

In **W D W** seligtgts entschlaffen /

Und darauf

Mit Hoch = Aelichen Ceremonien in Dero Erb = Begräbnis nach
Dießkau abgeführt wurde /

Wolte gegen

Seine **EXCELLENZ**

Den Hochbestimmerten Herrn Wittwer / und das
Hochbetrübte Dießkauische Haus

Seine unterthänige Condolence in folgenden Zeilen wehmüthigst
abstatten /

Christian Krumpff.

H A L T E /

Gedruckt / bey Johann Brunerten / Univers. Buchdr.

AK



Sich: Wohlgebohrner Herr /

erlaube diesen Reilen /
Bey Deinem tieffen Schmerz und kostbaren Verlust /
Den Herz und Hauf empfindt / der fast nicht ist zu heilen /
Die Wehmuth darzuthun / so heget meine Brust.

Viel tausend werden Dir Ihr Beyleid ietzt bezeugen /
Die Huld und Gnade sich Dir stets verbündlich macht;
Wie könnte nun mein Mund bey deinem Leyden schweigen /
Da mir auch gleiche Huld und gleiche Gnade lacht?

So nimm dann / Grosser Mann / das Opfer reiner Liebe /
Und was Ergebenheit bey solchen Fällen giebt /
Da deine Brust voll Angst / da deine Augen trübe /
Indem sie nicht mehr sehn / die / so Du hast geliebt.

Dein Werthestes Bemahl / die Krone kluger Frauen /
Der Tugend Inbegriff / an Geist und Gaben reich /
Der Zeitfern deiner Lust läßt sich hier nicht mehr schauen /
O schmerzlicher Verlust / dem nichts am Werthe gleich.

Ihr Werk war Gottes Hauf / in diesen Tempel stiegen /
Wie bey dem Jacob dort / die Engel ab und auf /
Sie war des Höchsten Lust / der Himmel Ihr Vergnügen /
Wohl dem / der so / wie Sie / für Gott führt seinen Rauff!

Die liebe Gottes Wort / weil Sie in diesen Gründen
Des Glaubens reine Gold / der Jugend Verlen- Schatz /
Des Lebens Panacee vollkommen fonte finden /
Im Herken machte Sie vor die Tubelen Blatz.

Sie war wie *Lydia*, in heilger Schrift belesen /
Und wie *Tabea* dort an guten Wercken reich /
Die Welt / die Sünden- Welt war nicht Ihr Werk und Wesen /
Denn mit dem Himmel kam bey Ihr nichts in Vergleich,

Ein Licht zündt Lichter an: also hat Ihre Jugend
So manches todtes Werk zur Jugend angeflammt;
Sie unterwies Ihr Haus und die so schöne Jugend /
So allerseits mit Ruhm von Ihr / als Mutter / stammt.

Hier gieng Sie allen vor an Gottesfurcht und Liebe /
Sie führte jeden Fuß auf Gottes Wege hin /
Sie lenkte Himmelwärts auch nach und nach die Triebe /
Und schrieb des H. Scen Wort in Ihren zarten Sinn.

Die Demuth ist mit Recht ein Diamant zu nennen;
Doch dieses Kleinod trägt nicht jede Weiber- Brust:
Die Frau von Dieffau war an diesem Schmuck zu kennen /
An welchen Gott und Mensch / wie billig / haben Lust.

GOTT hatte Sie erhöht / Stand und Gebuhrt erhoben;
Doch Ihre Freundlichkeit zog alle Herzen an /
Die Nachwelt wird an Ihr die rare Jugend loben:
Dass sich Ihr Werk vor Reich- und Armen aufgethan.

Ihr Gutthat- Brunnens floß auf Aeme in dem Lande /
Es theilte Ihre Hand den Seegen Gottes aus;
Dafür gab Gott sein Herk Ihr wiederum zum Pfande /
Und macht aus Ihrer Burg ein Obed Edoms- Haus.

Fest wird Sie allbereit in jenem Freuden- Leben
Vor so viel Gürtigkeit begehrt Ihre Erndte- Best /
Und von dem Capital die schönen Sinsen heben /
Weil der getreue Gott nichts unbelohnet läßt.

8
Wer tadelte nun wohl die Sennfzer und die Zähren/
Die Dir jetzt der Verlust von Deiner Berthen macht?
Du mußt/ was kostbar war/ was Dich vergnügt/ entbehren/
Dein Freuden-Licht verlöscht und läßt Dich in der Nacht.

Noch/ Noch/ Betrübter Mann/ Du kaufst das Ruder führen/
In diesem Herkogthum mit Ruhem und mit Ruhm;
Drum wilst Du auch dein Herk jetzt wissen zu regieren/
Da Dir der Himmel nimmt dein werthes Eigenthum.

Ach schone deiner selbst: Dein kluger Rath bringt Glücke/
Dein weiser Ausspruch Glor und Wohlseyn auf das Land;
Was mehr? durch deine Huld und theure Gnaden-Glücke
Wird der Klienten Wohl und Wachsthum stets bekant.

Drum laß den Berthen Sßatz in jenen Himmel ziehen/
Und gönne Ihr die Ruh und süße Seelen-Lust:
Sie war bis diese Zeit Dir nur von Gott geliebet/
Der Himmel wird indes verbinden deine Brust.

Da wir von Gott für Dich bitten langes Leben/
Muth/ Kräfte/ Geist und Trost in deinem schweren Leid;
Gott wird Dir dein Gemahl dort besser wieder geben/
Wann Er Dich Lebens satt auch bringt zur Ewigkeit.



78 M 396

ULB Halle 3
001 514 261



sk.



Die Weyland

Hoch- Wohlgebohrne Frau /

F R A U

Johanna von Dießkau /

gebohrne von Löserin /

Des

Hoch- Wohlgebohrnen Herrn /

Herrn Karls von Dießkau /

Ihro Königl. Majest. in Preussen Hochbetrauten Geheimden
Raths / Hoch- verordneten Regierungs und Consistorial- Raths /
wie auch Ober- Steuer- Directoris des Herzogthums
Magdeburg / r.

Erb- Herrn zu Dießkau und Hochau /

Hochwertheste Gemahlin /

Den 4. Junii des 1715ten Jahres

In **W O O O** seeligst entschlaffen /

Und darauf

Mit Hoch- Avelichen Ceremonien in Dero Erb- Begräbniß nach
Dießkau abgeführt wurde /

Wolte gegen

Seine EXCELLENZ

Den Hochbestimmerten Herrn Wittwer / und das
Hochbetrübte Dießkauische HausSeine unterthänige Condolence in folgenden Zeiten wehmüthigst
abstatten /

Christian Krimpff.

H A L T E /

Gedruckt / bey Johann Grunerten / Univers. Buchdr.

ben/
de gab/
n;
Eiend ab.
isgenossen/
hmeckt manbeschlossen/
ge North